

**EDITORIAL**

Darmkrebs ist die zweithäufigste Krebserkrankung bei Frauen und Männern. Jährlich wird diese Diagnose bei rund 70.000 Menschen in Deutschland neu gestellt. Und obwohl Darmkrebs durch gezielte Vorsorge und Behandlung vermeidbar bzw. im frühen Stadium heilbar ist, sterben jährlich etwa 27.000 Menschen an seinen Folgen. Für das Hochstift Paderborn sind auf der Grundlage der Daten des Epidemiologischen Krebsregisters 253 Neuerkrankungen pro Jahr zu erwarten.

Eine allumfassende Behandlung des Darmkrebses ist nur durch Bündelung verschiedener Fachdisziplinen im ambulanten und stationären Bereich möglich. Dies wird nach dem nationalen Krebsplan des Bundesgesundheitsministeriums in einem Organkrebszentrum umgesetzt. Dabei steht die Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) mit jährlicher Kontrolle für eine Behandlung auf höchstem medizinisch-wissenschaftlichem Niveau.

Wir sind froh, dass das Vincenz-Darmzentrum von der DKG zertifiziert ist und so durch Bündelung der stationären Versorgung in Kooperation mit den niedergelassenen Fachärzten und Hausärzten eine hochwertige Behandlung der Darmkrebs-Patienten gewährleistet.



Prof. Dr. med. Rainer Schmidt  
(Leiter Vincenz-Darmzentrum)



Prof. Dr. med. Jobst Greeve  
(stellv. Leiter Vincenz-Darmzentrum)



## ALLE FÜR EINEN! INTERDISZIPLINÄRE DARMKREBS-THERAPIE

Eine Krebserkrankung beeinflusst nicht nur alle Lebensbereiche, sondern bedroht auch ganz konkret das Leben. Neue Medikamente und verbesserte Behandlungsmethoden können jedoch – richtig angewandt und optimal kombiniert – Heilungschancen und Lebensqualität der Betroffenen deutlich vergrößern. Entscheidend dafür ist eine interdisziplinäre Versorgung des Patienten auf dem aktuellen Stand der Medizin. Als derzeit einziges zertifiziertes Darmkrebszentrum in der Region, ist das Vincenz-Darmzentrum der intensiven Zusammenarbeit aller Fachbereiche verpflichtet und muss strenge Qualitätsrichtlinien erfüllen. Außerdem steht das Team für eine ganzheitliche Rundum-Betreuung der Patienten.

Lesen Sie mehr im Innenteil.



... Fortsetzung von Seite 1



Im Vincenz-Darmzentrum arbeiten nicht nur Fachleute aus allen Bereichen eng zusammen...

Mit der Zertifizierung haben sich alle am Vincenz-Darmzentrum beteiligten Einrichtungen und Ärzte auf die neusten, wissenschaftlich abgesicherten medizinischen Standards verpflichtet. „Mehr als 30 Disziplinen arbeiten bei uns auf höchstem Niveau zusammen“, erklärt Prof. Dr. Rainer Schmidt, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie und Leiter des Vincenz-Darmzentrums. „So muss sich ein kranker Mensch nicht auch noch alle Versorgungsbausteine überall zusammensuchen.“ Dabei bietet das Zentrum über die medizinische Versorgung hinaus eine umfassende, ganzheitliche Betreuung - von Physiotherapie, Stomatherapie und Ernährungsberatung, über Sozialdienst

und Psycho-Onkologie, bis hin zu Seelsorge und Selbsthilfegruppen. „Unsere Patienten sollen wissen, dass man sich hier um sie kümmert“, so Prof. Schmidt. „Schließlich haben wir im Vincenz-Darmzentrum nicht nur einen hohen medizinischen, sondern auch einen moralisch-wissenschaftlichen Anspruch, uns mit dieser Krankheit in ihrer Ganzheit auseinander zu setzen.“

**Chemo bei fortgeschrittenem Krebs**

Früher sei ein weiter fortgeschrittener Darmkrebs mit Metastasen ein Todesurteil gewesen, erläutert Prof. Dr. Jobst Greeve, Chefarzt der Medizinischen Klinik I und stellvertretender Leiter des Darmzentrums. „Heute bietet die Onkologie mit neuen Medikamenten und einer optimalen Kombination der einzelnen Therapieoptionen auch in diesen Fällen noch Heilungschancen - oder wenigstens zusätzliche Jahre bei guter Lebensqualität.“ Für die bestmögliche Therapie arbeitet im Vincenz-Darmzentrum ein interdisziplinäres Team aus Gastroenterologen, Pathologen, Chirurgen, Radiologen,

Strahlentherapeuten und Onkologen intensiv zusammen. „Tatsächlich hat eine aktuelle Untersuchung gerade bestätigt, dass die Behandlung in einem zertifizierten Darmzentrum bessere Heilungschancen bietet, als in einem nicht-zertifizierten.“

**Rundumbetreuung bis zur Nachsorge**

Zur Rundumversorgung im Vincenz-Darmzentrum gehört auch, dass die Patienten nach der Behandlung immer wieder schriftlich an ihre Nachsorge erinnert werden. Dabei werden die Nachsorgeuntersuchungen selbst, ebenso wie Vorsorgekoloskopien, von den angeschlossenen Fachärzten übernommen.



... auch ausführliche Beratungsgespräche sind eine Selbstverständlichkeit.

**KURZINTERVIEW**

**WARUM IST EIN ZERTIFIZIERTES DARMZENTRUM BESSER?**

**Was unterscheidet ein zertifiziertes Darmzentrum von einem Zentrum ohne Zertifikat?**

**Prof. Dr. Schmidt:** Zertifizierte Organkrebszentren sind Teil des nationalen Krebsplans, der die Vorsorge, Früherkennung und Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen in Deutschland nachhaltig verbessern soll – und das nachweislich auch tut. Der Zentrums-gedanke beinhaltet die Bündelung der Kompetenz verschiedener Fachdisziplinen auf die Erkrankung eines Organs. Dabei ist allerdings der Begriff „Zentrum“ nicht geschützt und nur eine Absichtserklärung. Der Zusatz „zertifiziert“ dagegen steht für hohe Behand-

lungsqualität und ständige Kontrolle.

**Und inwiefern wirkt sich das auf die Qualität der Behandlung aus?**

**Prof. Dr. Schmidt:** Mit der Zertifizierung werden für die Darmkrebs-Therapie überprüfbare Qualitätsstandards eingeführt. Die Patienten können sich darauf verlassen, dass sie in allen Phasen der Erkrankung interdisziplinär und nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt werden. Erste Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Darmzentren zeigen klar, dass in zertifizierten Zentren häufiger nach den wissenschaftlichen Standards behandelt wird. Außerdem wird den

Patienten hier eine sehr viel höhere Aufmerksamkeit zuteil.

**Und doch wird bisher nur ein Viertel der Darmkrebs-Patienten in zertifizierten Zentren behandelt. Wie lässt sich das erklären?**

**Prof. Dr. Schmidt:** Leider ist die Öffentlichkeit noch nicht sensibel genug für diese Krankheit, die häufig mit einer gewissen Scham behaftet ist. Zudem ist der integrative Therapieansatz vielen der meist älteren Patienten nicht so bewusst. Hier müssen wir einfach noch mehr aufklären. Darüber hinaus sind auch noch nicht alle zuweisenden Ärzte von dem Mehrwert der Zertifizierung überzeugt.



Bei der wöchentlichen Tumorkonferenz wird die individuelle Behandlung des Patienten besprochen.

## EXPERTENTEAM PLANT THERAPIE-KONZEPT

Zentrale Instanz im Vincenz-Darmzentrum ist die interdisziplinäre Tumorkonferenz. Einmal wöchentlich kommen die Spezialisten für Onkologie, Chirurgie, Radiologie, Gastroenterologie und Strahlentherapie hier zusammen, um für jeden Patienten dessen individuelles Behandlungskonzept zu besprechen. Basierend auf den aktuellen medizinischen Leitlinien entscheidet das Team über die jeweils optimale Kombination und Reihenfolge der verschiedenen Therapieoptionen – Operation, Chemotherapie und Bestrahlung. „Alle Maßnahmen werden unter den Fachabteilungen abgesprochen, damit die Behandlung alle Aspekte der Erkrankung im jeweiligen Stadium berücksichtigt“, erklärt Prof. Dr. Rainer Schmidt. „So hat der Patient nicht nur die Meinung eines Arztes, sondern profitiert vom Know-how eines ganzen Expertenteams.“

### Weniger Belastung durch „Schlüsselloch-Chirurgie“

Obligat ist in der Regel die chirurgische Entfernung des Tumors. Als Zentrum für Dickdarm- und Mastdarm-Chirurgie setzt die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie dabei modernste Operationsverfahren ein. Wo eben möglich arbeitet das Team um Prof. Schmidt mit minimal-invasiven laparoskopischen Verfahren (Schlüsselloch-Chirurgie), die den Patienten deutlich weniger belasten, als „offene“ Operationen.

„Wenn die chirurgischen Eingriffe mit Chemotherapien vor der OP kombiniert

werden, ist Dickdarmkrebs heute auch im weit fortgeschrittenen Stadium oft noch heilbar“, erläutert Prof. Dr. Jobst Greeve, Spezialist für Gastroenterologie und interistische Onkologie. „Das Vincenz-Darmzentrum bietet hier optimale Voraussetzungen, weil die Chirurgie langjährige Erfahrung mit der Entfernung von Lebermetastasen hat und wir in der Medizinischen Klinik I uns auf die notwendige Chemotherapie spezialisiert haben.“

### Enge Kooperation der Abteilungen

Bestrahlungen übernimmt die von Dr. Horst Leber geleitete Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie im Brüderrankenhaus Paderborn. „Auch hier kommt es auf die optimale Kombination der Therapieformen an“, betont Prof. Greeve. „So ist zum Beispiel bei Patienten mit fortgeschrittenem Mastdarm-Krebs die Strahlenchemotherapie vor der OP neuster Stand der Medizin.“

### Adjuvante Chemotherapie

Nachdem der Tumor entfernt ist, hilft die „adjuvante“ Chemotherapie Rückfälle zu verhindern, indem sie alle Krebszellen abtötet, die eventuell noch im Körper sind. Alle stationären und teilstationären Chemotherapien finden unter Leitung von Prof. Greeve im St. Vincenz-Krankenhaus statt. Ambulante Chemotherapien führt die onkologische Praxis Dr. Michael Walter in Paderborn in Abstimmung mit der Tumorkonferenz durch.

## DARMKREBS IST VERMEIDBAR

Zur Vermeidung von Darmkrebs trägt nicht nur eine gesunde Ernährung mit viel Ballaststoffen und sportliche Betätigung bei, sondern auch eine regelmäßige Vorsorge. Durch spezielle Tests auf verstecktes Blut im Stuhl und Darmspiegelungen werden die Krebs-Vorstufen im Dickdarm, sogenannte Polypen, rechtzeitig erkannt und entfernt. Für Versicherte ab dem 50. Lebensjahr ist der jährliche Test kostenlos, ab 55 auch die Vorsorge-Koloskopie. Jüngere Menschen sollten bei Beschwerden, wie Blut im Stuhl, veränderten Stuhlgewohnheiten, krampfartigen Bauchschmerzen oder unerklärlichen Gewichtsverlusten mit ihrem Hausarzt über eine Darmspiegelung sprechen. Auch wenn Verwandte an Darmkrebs erkrankt sind, ist eine Vorsorge-Untersuchung meist sinnvoll. Bei optimaler Wahrnehmung der Vorsorge könnten laut Arbeitsgemeinschaft Deutscher Darmzentren (addz) rund 90 Prozent aller Darmkrebs-Erkrankungen verhindert werden.

## BEI BEFUND SOFORT HANDELN

Während der ambulanten Darmspiegelung in der gastroenterologischen Praxis werden kleinere Polypen im Darm sofort entfernt. Bei größeren Polypen oder frühem Darmkrebs werden die Patienten sofort an das St. Vincenz-Krankenhaus überwiesen, wo die Wucherung endoskopisch abgetragen und so eine Operation vermieden wird. Im Rahmen der Kooperation führt die Medizinische Klinik I diese hochspezialisierten Eingriffe wenn irgend möglich noch am gleichen Tag durch, so dass sich die Patienten nicht ein zweites Mal auf eine Darmspiegelung vorbereiten müssen. Wurde bei der Vorsorge ein größerer Tumor gefunden, wird das weitere Vorgehen in der Darmsprechstunde ausführlich besprochen.

## AUCH OHNE HEILUNG LEBEN

Trotz modernster Therapie und gemeinsamer Anstrengungen können auch im Vincenz-Darmzentrum nicht alle Patienten geheilt werden. Doch mit modernen palliativen Chemotherapien bietet die Onkologie auch Patienten mit metastasiertem Dickdarmkrebs die Chance, noch viele Jahre recht gut mit ihrer Krebserkrankung zu leben. Hier hat die Medizin in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht.



## ADRESSE

St. Vincenz-Krankenhaus  
Am Busdorf 2  
33098 Paderborn  
www.vincenz.de

## Kontakt:

Visceralchirurgie Frau Robrecht  
Telefon: 05251/86-1451

Gastroenterologie Frau Hermann  
Telefon: 05251/86-1101

E-Mail: darmzentrum@vincenz.de  
www.vincenz-darmzentrum.de

## Sprechstunde:

Mo., Di., Mi. und Fr.:  
13.00 bis 14.00 Uhr

Do. 12.00 bis 14.00 nach  
Terminvereinbarung



## INFOS

### KLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND VISCERALCHIRURGIE

Chefarzt: Prof. Dr. Rainer Schmidt  
(Facharzt für Chirurgie, Gefäß-  
chirurgie und Visceralchirurgie  
mit Schwerpunkt spezielle  
Visceralchirurgie)

### MEDIZINISCHE KLINIK I

Chefarzt: Prof. Dr. Jobst Greeve  
(Facharzt für Innere Medizin,  
Gastroenterologie, Hämatologie  
und Internistische Onkologie)

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH  
Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings  
Redaktion:  
Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro  
Herstellung: Offsetdruck Dieckhoff, Witten  
März 2013



Im Vincenz-Darmzentrum haben sich alle medizinischen Disziplinen des St. Vincenz-Krankenhauses, die sich mit der Diagnostik und Therapie des Darmkrebses beschäftigen, mit der Klinik für Strahlentherapie des Bräuderkrankenhauses St. Josef in Paderborn sowie mit niedergelassenen Gastroenterologen, Onkologen und Pathologen zusammengeschlossen.

Gemeinsam mit angeschlossenen Hausärzten, Kliniken, Sanitätshäusern, Palliativstation und Hospiz, Selbsthilfegruppen und anderen medizinischen Dienstleistern bietet das Vincenz-Darmzentrum allen Patienten mit Dick-, Mast- und Enddarmkrebs eine Rundumversorgung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.

